

KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG  
**FACTORY**  
K Ü N S T L E R H A U S



**ODE  
AN DIE LANGSAMKEIT**

08.07. – 29.08.2021



# ZWEIRADWELTREISE

1924-1931

Der 17-jährige Wiener Gustav Sztavjanik hilft dem indischen Zweiradweltreisenden F. J. Davar bei einem Patschen (Reifenschaden) in Wien, Gumpendorfer Straße. Aus dieser Zufallsbekanntschaft entsteht eine Reise in ferne Länder. Ein gefährliches Abenteuer wartet auf beide. Drei Ausrüstungsgegenstände dürfen laut Gustav nicht vergessen werden: „Gesundheit, Humor und Ausdauer.“ Für diese Reise wählte er: „Das einfachste Reisefahrzeug, welches sich Menschen mit bescheidenen Mitteln leisten können – das Fahrrad.“ Mit diesem einfachen Transportmittel, einer Ode an die Langsamkeit, fährt Gustav Sztavjanik völkerverbindend rund um die Welt.

Vom 19. November 1924 bis 11. Oktober 1931, insgesamt 7 Jahre, dauert diese Reise. Sie führt durch vier Kontinente. Die beiden Zweiradfahrer legen insgesamt 110 000 Kilometer zurück und radeln durch 47 Länder. Gustav Sztavjanik begegnet zahlreichen Persönlichkeiten wie dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Herbert Hoover, Henry Ford, Mahatma Gandhi, Jawaharlal Nehru, Charles Lindbergh, Sven Hedin u. v. a. Sztavjanik durchquert als erster Zweiradfahrer mit seinem Begleiter Davar die Sahara. Durst, gewaltige Sandstürme, ein Malariaanfall und „156 Gerippe“, wie Sztavjanik schreibt, erschweren diese Durchquerung.

In Santiago de Chile nimmt Gustav Sztavjanik an einem Radrennen teil und erzielt mit 702 Kilometern und 666 Metern den Südamerikarekord im 24-Stunden-Rennen.

Nach schaurigen Wochen im Amazonas durchqueren die beiden Abenteurer Südamerika und stoßen nebenbei auf unerforschte Quellgebiete. Es gelingt ihnen die erste Zweiraddurchquerung vom Pazifik bis zum Atlantik, von Küste zu Küste.

In Burma hat Gustav Sztavjanik einen Verkehrsunfall. Nach einem Zusammenstoß mit einem Elefanten liegt er 25 Tage im Krankenhaus.

Am 11. Oktober 1931 werden Sztavjanik und Davar in Wien auf der Boschberghöhe in Favoriten von 20 000 jubelnden Menschen stürmisch begrüßt.

Im Jahr 1935 stellte Gustav Sztavjanik in der Ausstellung *OESTARA* (Oesterreichische Arbeit im Ausland) im Künstlerhaus seine Reiseutensilien aus. Neben anderen Österreichern aus unterschiedlichen Fachgebieten findet er nicht nur für seine radfahrerischen Leistungen, sondern für seine völkerverbindenden Erfolge und die ihm zugeschriebene national repräsentative Rolle große Anerkennung.

„[...] jene Kraft benützen, die sich von Natur aus in den Muskeln der Beine befindet.“ Gustav Sztavjanik



Gustav Sztavjanik und F. J. Davar, Zweiradfahrer, Weltreise 1924–1931



Die erste Radreise von Küste zu Küste

# DIE IMAGINÄRE ZWEIRADREISE

1950–2021

Hermann Härtel, *Die erste große Reise*, 1950

Im Jahre 1950 begann für Hermann Härtel die erste große Reise von Klosterneuburg Richtung Kahlenbergerdorf. Der modrige Geruch des Donauschlammes begleitete ihn olfaktorisch. In der Kuchelau herrschte starker Gegenwind und Klein Hermann musste sich anstrengen, um vorwärtszukommen. Er wünschte sich einen aeronautischen Antrieb. Vorbei an der Demarkationslinie, erreichte Hermann endlich seine Volksschule in Kahlenbergerdorf. Atemlos lehnte er den Trittroller an die Schulmauer. Es war bereits nach 8 Uhr und die Unterrichtsstunde hatte schon begonnen.

Durch Zufall erhält der Maler, Grafiker und Objektkünstler Hermann Härtel zwei Koffer voll mit Zeitungsausschnitten aus aller Welt, Bestätigungen von Konsulaten, herrlichen Lichtbildern, Pokalen u. v. a. von Edd Sztavjanik, dem Neffen von Gustav Sztavjanik, „zur Durchsicht“. Härtel setzt sich bereits seit vielen Jahrzehnten als Trittrollerfahrer, Radfahrer und als Objektbauer von Sparkrafträdern mit dem Zweirad auseinander. Fasziniert von dieser Radreise und ermutigt durch eine Juryentscheidung beschließt Hermann Härtel, eine imaginäre Zweiradreise ins Künstlerhaus zu gestalten. Fast 100 Jahre später unternimmt er eine imaginäre Fahrt und zeigt bei dieser Reise intuitive Zeichnungen und Zweiradobjekte.

Das Fahrrad, eine Ode an die Langsamkeit, ist ein Apparat gegen die Zeit, gegen Opazität und für eine heile Umwelt. Das Weiterführen dieser Zweiradgeschichte, die dem vorgegebenen Drall analog scheint, ist ein sublimes Gleiten in die Jetztzeit, in ein weites Feld.

Alles, was Flügel hat, fliegt. Und was keine Flügel hat? Erst recht!

Hermann Härtel, *Die imaginäre Radreise*, 1950–2021









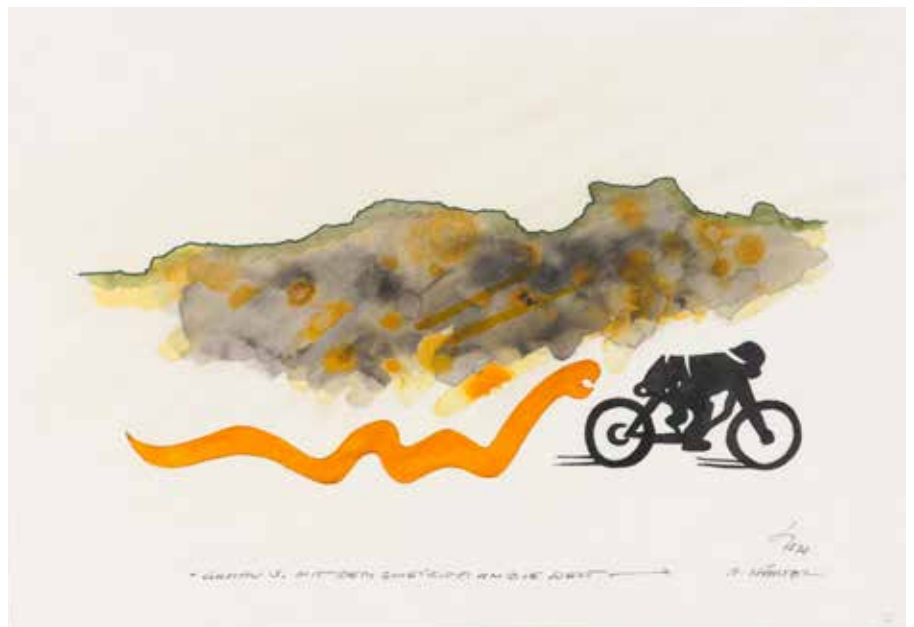




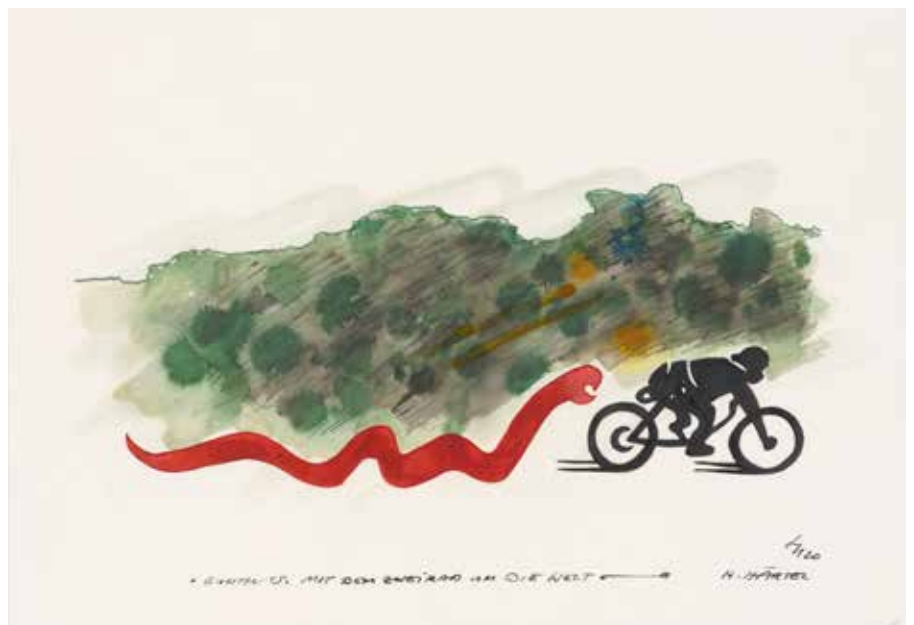
F. J. Davar und Gustav Sztavjanik  
im französischen Militärposten von  
In Salah im Zentrum der Sahara



Hermann Härtel  
*Gustav S. - in der Wüste*  
Mischtechnik auf Papier, 2020



Gustav S. - mit dem Zweirad um die Welt, 2020  
Mischtechnik auf Papier



Gustav S. - mit dem Zweirad um die Welt, 2020  
Mischtechnik auf Papier





Record Nacional - de Chile - Velo Bianchi



Gustav Sztavjanik –  
24-Stunden-Rennen am  
24.12.1927 in Santiago de Chile  
Rekord von Südamerika mit  
702 km und 666 m



Hermann Härtel  
*Zihaloïdes Sparkraftrad, Puch Vent Noir II*  
mit 14,92 cm<sup>3</sup> Viertaktmotor



Gustav S. – mit dem Zweirad um die Welt, 2020  
Mischtechnik auf Papier



*Zihalaviatisches Flugrad, Puch Vent Noir II*, 2020  
mit Solarantrieb, 140 mA, Flugflügel, Kupferdraht, Collage







Gustav Sztavjanik und  
F. J. Davar in Nordamerika



Hermann Härtel  
*Alles Wesentliche im Leben ist Begegnung –  
Gustav S. begegnet Charles Lindbergh, 2020*  
Mischtechnik auf Papier



*Gustav S. aus Österreich, 2020*  
Mischtechnik auf Papier



*Alles Wesentliche im Leben ist Begegnung,  
Gustav S. begegnet dem Künstlerhaus, 2020*  
Mischtechnik auf Papier





和講堂

週一世界

GRINCYCLE



F. J. Davar und Gustav Sztavjanik  
beim Zeitungsinterview in Osaka



Empfang in Bombay,  
F. J. Davar und Gustav Sztavjanik



Gustav Sztavjanik in der Ausstellung *OESTARA*  
(Oesterreichische Arbeit im Ausland)  
im Künstlerhaus im Jahr 1935





**GUSTAV SZTAVJANIK**

Geboren am 6. Juli 1907 in Wien, 1920 Lehre zum Bankangestellten, 1923 arbeitslos, 1924 Begegnung mit dem Radfahrer Davar und Beginn der gemeinsamen Radweltreise, 1931 festlicher Einzug in Wien, 1932 zahlreiche Vorträge über die Radweltreise, 1935 Ausstellung *OESTARA* im Künstlerhaus, 1937 Justizwachebeamter. Kommt 1944 als Meldefahrer ums Leben.



**HERMANN HÄRTEL**

Geboren am 7. August 1943 in Klosterneuburg, 1972 Diplom an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Abschluss der Meisterklasse für Malerei, 1972 bis 2021 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland, viele Preise und Auszeichnungen sowie Publikationen und Buchillustrationen, Mitglied des Künstlerhauses. Arbeiten befinden sich in privatem und öffentlichem Besitz, u. a. NÖ Landesmuseum, Stadt Wien, Bundeskanzleramt, Albertina, Museum des 21. Jh., Sammlung Essl, Sammlung Würth.



# IMPRESSUM

**Ausstellung****ODE AN DIE LANGSAMKEIT**

Künstlerhaus Factory  
08.07.–29.08.2021

**Organisation**

Peter Gmachl

**Produktion**

Vinzent Cibulka, Rudolf Felder,  
Franz Zdradzil

**Kommunikation, Presse,****Kunstvermittlung**

Alexandra Gamrot, Julia Kornhäusl,  
Daliah Touré

**Begleitheft****Herausgeber**

Künstlerhaus,  
Gesellschaft bildender Künstlerinnen  
und Künstler Österreichs  
Karlsplatz 5, 1010 Wien  
T +43 1 587 96 63

office@k-haus.at

www.k-haus.at

facebook.com/kuenstlerhauswien

instagram.com/kuenstlerhauswien

© 2021 Künstlerhaus, Gesellschaft  
bildender Künstlerinnen und Künstler  
Österreichs

ISBN-13 978-3-900354-72-5

**Redaktion**

Hermann Härtel

**Cover**

Vorderseite: Gustav Sztavjanik,  
Zweiradfahrer, Weltreise 1924–1931

Rückseite: Hermann Härtel, *Zihalaviati-*  
*sches Flugrad über den Wolken, Puch Vent*  
*Noir II*, 2020, mit Solarantrieb, 140 mA,  
Flugflügel, Kupferdraht, Collage

**© Text**

Hermann Härtel

**Gestaltung**

Leopold Šikoronja

**Lektorat**

Eva Luise Kühn

**© Abbildungen**

Pedro Salvadore (Seite 14 – Bild rechts  
unten); wenn nicht anders vermerkt, bei  
Hermann Härtel.

Hermann Härtel dankt dem gesamten  
Team des Künstlerhauses für die gute  
Zusammenarbeit.





Hermann Härtel, *Zithalaviatisches Flugrad über den Wölkchen*, *Burch Vent Noir II*, 2020, mit Solarantrieb, 140 mA, Flugflügel, Kupferdraht, Collage

Karlsplatz 5, 1010 Wien / T +43 1 587 96 63 / F +43 1 587 96 63 99  
[www.k-haus.at](http://www.k-haus.at) / [office@k-haus.at](mailto:office@k-haus.at) / @ / [kuenstlerhauswien](https://www.instagram.com/kuenstlerhauswien)

FACTORY